

## Kurzmeldungen

### Diagnose-Funk: Router strahlungsfrei einstellen

In den nächsten Jahren werden alle Telefonanschlüsse auf digitale Technik umgestellt. Diagnose-Funk stellt im Internet Informationen bereit, wie man den Router bei VoIP so einstellen kann, dass keine WLAN-Verbindung aktiv ist, sondern die Internetverbindung nur über Kabel erfolgt. Denn: Mit WLAN hat man eine ständige Strahlenquelle in der Wohnung, die Datensicherheit ist reduziert und außerdem stellt man den Zugang für alle in der Umgebung bereit. Will man WLAN nutzen, kann man es für eine bestimmte Zeit einstellen und/oder die Sendeleistung reduzieren. Das gleiche gilt für DECT-Telefone. Auch Powerline (PLC) ist nicht strahlungsfrei, hier werden die Elektroleitungen des Hauses und Elektrogeräte zu Emissionsquellen. Ein Flyer dazu kann bei Diagnose-Funk bestellt werden unter [www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1007](http://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1007)

#### Quelle:

<https://www.diagnose-funk.org/themen/mobilfunk-anwendungen/router-voice-over-ip>

### Mobilfunkfreie „Weiße Zonen“ sind geboten

Die „Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e. V.“ weist auf eine Veröffentlichung hin, die sich mit rechtlichen Voraussetzungen für mobilfunkfreie Zonen auseinandersetzt (Budzinski/Kühling: „Mobilfunkfreie „Weiße Zonen“ – unreal oder rechtlich geboten?“, Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht NVwZ 2015, 1410). Es besteht Handlungsbedarf angesichts steigender Zahlen elektrosensibler Menschen (2007 schätzt das Bundesamt für Strahlenschutz 25.000). Zitat: „Während die deutsche Mobilfunkpolitik die flächendeckende Verbreitung und Durchsetzung gegenwärtiger Funktechnologien vorantreibt, werden sie international, z.B. bei unseren französischen Nachbarn, schon länger gesellschaftlich diskutiert: mobilfunkfreie, sog. „Weiße Zonen“. Die steigende Zahl von Patienten mit Kopfschmerzen, Depressionen und Burn-out, ... könne man nicht mit Einbildung erklären“, sondern: „Derartige epidemieartige Entwicklungen deuten auf Umweltfaktoren hin: Und hier kann der Mobilfunk als eine der bedeutsamen Ursachen angenommen werden, wenn man sich die Erklärungsansätze anschaut, die auf einen Wirkungsmechanismus für gesundheitliche Effekte und Schädigungen hinweisen – zumal die Verdoppelung der Krankheitsfälle „nahtlos“ während des Auf- und Ausbaus des Mobilfunks erfolgte.“ Bemerkenswert sei auch, dass Versicherungen keine Gesundheitsschäden durch Mobilfunk versichern. Die Einrichtung mobilfunkfreier „Weißer Zonen“ sei nicht „irreal“, sie sei geboten aufgrund der staatlichen Schutzpflicht. Die Argumentationskette in dem Aufsatz ist sehr aufschlussreich, sehr lesenswert.

#### Quelle:

<http://kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/mobilfunkfreie-weisse-zonen-irreal-oder-rechtlich-geboten/>

### Forschung, Industrie und Politik

Prof. Franz Adlkofer, Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung PANDORA, hat in der *Offenen Akademie* Gelsenkirchen im Oktober 2015 einen Vortrag gehalten, der den Titel „Die Mobilfunkforschung im Würgegriff von Industrie und Politik“ trägt. Er hat selbst erfahren, wie jahrelang mit unlauteren Mitteln versucht wurde, unliebsame unabhängige Forschung in Verruf zu bringen, und stellt in dem Vortrag dar, wie seine Forschungen in vielen führenden Printmedien verunglimpft wurden. Er gibt einen Überblick über die Geschichte von Grenzwerten, die schon in Zeiten des Kalten Krieges illusorisch waren. Er berichtet vom Bestreben der Weltgesundheitsorganisati-

on (WHO), Harmlosigkeit von elektromagnetischen Feldern mit Hilfe der Industrie und einem Forscher zu belegen, von der industrielastigen Vorgehensweise bei der Gründung der ICNIRP und der Strahlenschutzkommission (SSK). Das Deutsche Mobilfunkforschungsprogramm (DMF) wurde zum großen Teil von der Industrie finanziert, die beauftragten Forscher im Sinne der Industrie ausgesucht. Prof. Adlkofer bemerkt, dass die Methoden der Industrie seit Jahrzehnten immer dieselben sind, unabhängig vom Produkt: „Ignorieren der Ergebnisse, so lange wie möglich, kritisieren und anzweifeln der Ergebnisse, so heftig wie möglich, und, wenn dies nicht ausreicht, Ausschaltung der Autoren durch Verleumdung.“

#### Quelle:

[http://www.pandora-stiftung.eu/downloads/151015\\_mf-forschung-im-wuergegriff.pdf](http://www.pandora-stiftung.eu/downloads/151015_mf-forschung-im-wuergegriff.pdf)

### Lobbyismus an Schulen

Wie die Industrie die Schulen als Absatzmarkt im Griff hat und die Lehrer vereinnahmt (verdummt? Oder ist das für Lehrer nur bequem?) kann man auf der neuen Homepage der Bürgerinitiative Mobilfunk Stuttgart lesen. Den Einzug der digitalen Medien, der als segensreich für die Schüler dargestellt wird, scheint jedenfalls in den Schulen nicht aufzuhalten zu sein. Und Politiker als Lobbyisten arbeiten mit daran, hier wird es am Beispiel des ehemaligen Oberbürgermeisters von Stuttgart dargestellt. Unabhängige Experten, die es wissen, warnen schon lange vor der Fehlentwicklung in den Klassenzimmern, Kinder mit digitalen Medien als Lernstoff zu füttern. Wissenswerte Beiträge von Wissenschaftlern sind angefügt.

#### Quelle:

<http://mobilfunkstuttgart.de/bildungschule-stuttgarter-ex-ob-schuster-als-tueroeffner-fuer-ein-milliardengeschaeft/>

### Industrielle Förderung der ETH Zürich

Mit der Überschrift „Mobilfunk-Anbieter sponsern ETH-Forschungsstiftung“ schreibt Kurt Marti am 27. November 2015 über die „Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation (FSM)“. Marti meint: „ETH-Forschungsfilz schadet der Glaubwürdigkeit“. Im Jahr 2014 seien von 534.000 Franken nur 92.000 Franken für Forschung ausgegeben worden, der überwiegende Teil (330.000 Franken) wurde für Personalkosten ausgegeben, 59.000 für Öffentlichkeitsarbeit/PR. Die Forschungsstiftung ist nicht neu, auch nicht, dass die Mobilfunkindustrie dort vertreten ist, es ist aber gut, dass jemand mal wieder darauf hinweist.

#### Quelle:

<http://www.infosperber.ch/Artikel/Umwelt/Handy-Strahlen-E-Smog>

#### Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. [www.elektromogreport.de](http://www.elektromogreport.de), E-Mail: [strahlentelex@t-online.de](mailto:strahlentelex@t-online.de).

**Jahresabo:** 78 Euro.

#### Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Kontakt:** KATALYSE e. V., Abteilung Elektromog

Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: [i.wilke@katalyse.de](mailto:i.wilke@katalyse.de)  
[www.katalyse.de](http://www.katalyse.de)